



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CII. Markgraf Friedrich genehmigt, daß Bize und Alerius Brandenburg ihre
Hebungen im Hufenzinse zu Falkenhagen an die Belkowen verpfänden,
am 29. April 1424.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

gertnern auff iglichen VIII groschen, VII hunre vnd ein rauchhun, Item czwey wuste garten, wann die besetzt sein, auff In beyden czehen groschen, acht huner vnd czwey rauchhunre, Item das kirchlehen, oberste vnd nyderste gerichte dofelbst, Item holcze, wieszen, fyscherey, darzu vnd In der grenitz gelegen, vnd darczu einen halben see, geheissen der wormellyn, der do mit einem ende in die greintz stoffet: vnd verleihen dem obgnanten Clawesen Berenfelde diecz obgeschriben alles in craft diecz brieffs etc. — der geben ist czu Berlin, an dem heiligen criftage, Anno etc. XXIII^o.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIV, 40.

CII. Markgraf Friedrich genehmigt, daß Bize und Merius Brandenburg ihre Gebungen im Hufenzinse zu Falkenhagen an die Belfowen verpfänden, am 29. April 1424.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg etc., Bekennen etc. — wann fur vns kumen sein vnzer lieben getrewen Bize vnd allexius Brandenburg, gebroder, vns angericht, wie sie IH schok gelts, in dem huben czinze czu falkenhagen gelegen, die von vns czu lehen ruren, auff einen widerkawff uerkaufft haben vnfern lieben getrewen Alexio, wentzlaw vnd dorothea, Benedicts Belkaw seligen kinder, die nu des gnanten Bitcz Brandenburg stieffkinder sein, vnd vns fleissiglichen gebeten, das wir czu sulchen kauffe vnfern willen vnd gunste geben wollen. Des haben wir angefehen ir fleissig bete vnd willig dinst, so sie vns vnd vnzer herschaft oft williglichen getan haben vnd hinfur in kunfftigen czeiten wol getun mugen, vnd haben czu dem obgnanten kauffe auff einen widerkauff vnfern willen vnd gunste geben vnd geben In also darczu mit craft dietzs brieffs, mit vnfern anhangenden Insigel verfigelt, der geben ist czu Berlin, des Sampstags nach dem heiligen ostertag, Anno domini etc. vicelimo quarto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIV, 40.

CIII. Markgraf Johann verleiht der Wittwe Thammen Hohendorfs auf Trebnitz ein Leihgedinge, am 18. Mai 1427.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit diezem brieffe fur allermeniglich, das wir mit vulbort Thammen hohndorffs czu qwilitz vnd ouch durch sein fleissig bete, nach dem er des Jungen Caspar hohndorffs czu Trebenitz vormond ist, Margarethen, Thammen hoendorffs czu trebenitz seligen hawzfrauen, czu einem rechten leipgeding gelihen haben XII huben czu tre-